

DVB *INFO*

Heft 01/2010



Auf Kult-Tour nach Weinböhlen

Neues vom Nahverkehr in Dresden

 **DVB**
DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG

Gemeinsam Für Canaletto

Ein Dresdner Wahrzeichen braucht Unterstützung!

Der „Canaletto-Blick“ ist das berühmteste Gemälde von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto. Neben Raffaels Sixtinischer Madonna ist es das bekannteste Bild der Gemäldegalerie Alte Meister und eins der wichtigsten Kunstschätze der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Gemalt hat es 1748 der venezianische Städtemaler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto. Unter August dem Starken war Canaletto der höchstdotierte Maler am Sächsischen Hof. Seine Stadtansicht ist ein einmaliges Fenster in eine glanzvolle Vergangenheit. Erstmals nach über 260 Jahren Ausstellungsgeschichte wird das Gemälde nun grundlegend restauriert. MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e.V. hat es sich nun zur Aufgabe gemacht,

mit einer großen Spendenkampagne die erforderlichen Mittel zusammenzutragen. Zahlreiche Fürsprecher, Partner und Unterstützer konnten schon gewonnen werden.

Beispielsweise machen sich der Schriftsteller Uwe Tellkamp und die Dresdner Band Polarkreis 18 für die Restaurierung stark. Durch verschiedene Benefizaktionen ist schon die Hälfte der benötigten Summe zusammengekommen.



Bitte beteiligen Sie sich an der Aktion! Für den Erhalt des Gemäldes ist die Unterstützung jedes Einzelnen gefragt. Spenden Sie für die Restaurierung – auch kleine Beträge sind wichtige Bausteine für die erfolgreiche Umsetzung der Restaurierung. Helfen können Sie auch durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Neben kostenlosem Eintritt in alle Museen des Verbundes genießen Sie viele weitere Vorzüge wie Previews, Veranstaltungen oder Kunstfahrten. Durch Ihre Mitgliedschaft erweitern Sie Ihr persönliches Kontaktnetzwerk und sorgen mit uns für die nachhaltige Förderung der Kunstschatze Dresdens.

Weitere Infos: www.fuer-canaletto.de oder www.freunde-skd.de



Ich spende – **FÜR CANALETTO**





Reiner Zieschank, Hans-Jürgen Credé

Liebe Fahrgäste,

durch den für hiesige Verhältnisse recht langen Winter führen unsere Busse und Bahnen beinahe ohne Beeinträchtigung. Ein Indiz für den guten Winterdienst – auch seitens unserer städtischen Partner. Inzwischen locken erste Frühjahrsblumen zu Ausflügen ins Freie. Mit der „Kultourlinie“ 4 können Sie nicht nur Dresden entdecken, sondern erreichen auch ganz bequem Sehenswürdigkeiten in Radebeul, Coswig und Weinböhla. Eine kleine Auswahl beschreiben wir auf den Seiten 10 bis 13.

Die speziell für Großkunden entwickelte Marke **dvb.biz** hat sich inzwischen etabliert. Egal ob Firmenanfragen zum Jobticket oder Wünsche von Veranstaltern nach einem Kombiticket - Großkunden sind bei unseren freundlichen Beratern stets gut aufgehoben. Wer sich dahinter verbirgt, erfahren Sie auf den Seiten 16 und 17.

Nach mehr als 40 Jahren Liniendienst verabschieden sich die alten Tatra-Straßenbahnen nun langsam aus Dresden. Anlässlich der Staffelstabübergabe an die modernen Niederflurwagen laden wir Sie ganz herzlich ein, dieses Ereignis gemeinsam mit uns am 29. Mai zu feiern. Auf den Seiten 4 und 5 stellen wir Ihnen die wichtigsten Programmhöhepunkte vor.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt in den Frühling, vielleicht auch mal wieder mit Bergbahn oder Fähre, und sehen uns bestimmt am 2. Mai zum Schillerwitzer Elbedixie!

Ihre Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Hans-Jürgen Credé
(Vorstand Betrieb und Personal)

Reiner Zieschank
(Vorstand Finanzen und Technik)

Inhalt

ZurSache

Tatra übergibt Staffelstab an Niederflurbahnen

4-5

ZurSache

Sicher, sauber, informativ: DVB AG will mehr „ideale Haltestellen“

6-8

ZurSache

Neues Outfit für den Trachenberger Platz

9

ToppThema

Frühlingausflug mit der „Kultourlinie“ 4

10-13

InSerie

Die Geschichte der Tatra-Bahnen in Dresden, Teil 1

14-15

ZurPerson

Ein Fall für zwei: Die DVB-Großkundenbetreuer

16-17

LeoLand

Leo, Theo und Layla: Wildwest in Dresden

18-19

Neues vom VVO

Mit dem Wanderexpress Tschechien hautnah erleben

20

VorOrt

Das Neuste vom Nahverkehr aus den Stadtteilen

21

TolleTypen

T3 - Der Vorgänger der Tatrswagen

22

Finale – eine Straßenbahn geht in Rente

Gefeierter Abschied

Nach mehr als 40 Dienstjahren verabschieden sich unsere Tatabahnen nun in den wohlverdienten Ruhestand und machen Platz für die neuen Niederflurbahnen. Allerdings bleiben uns die rüstigen Rentnerinnen noch für spezielle Einsätze erhalten. Sie ziehen sich zunächst nur aus dem regulären Linienbetrieb zurück. Mit Anlieferung der 166. und damit (vorerst) letzten in Bautzen bestellten Stadtbahn ist Ende Mai die Dresdner Fahrzeugflotte komplett. Dann kann der Staffelstab endgültig an die modernen Niederflurwagen übergeben werden. Für uns ein passender Anlass, am **29. Mai** den Generationswechsel gemeinsam mit unseren Fahrgästen zu vollziehen. Dazu planen wir rund um die Gleisschleife Wallstraße ein tolles Festprogramm.

Bereits 10.00 Uhr bricht der originalgetreu

lackierte Tatrazug 2000 unseres Straßenbahnmuseums zu einer Abschiedsfahrt von Wölfnitz nach Weixdorf auf. Dabei handelt es sich um eine Strecke mit wahrhaft historischem Hintergrund. Im Jahr 1969 wurden dort, auf der damaligen Linie 7, erstmalig Tatrazüge im regulären Liniendienst eingesetzt.

Auf der „2“, „7“, „9“ und „11“ fahren im Tagesverkehr noch einmal vereinzelt Tatrazüge. Deren Fahrpläne werden wir in Kürze auf unserer Internetseite veröffentlichen. Außerdem sind die Tatra-Arbeitswagen im Netz unterwegs. Sie werden sich an verschiedenen Gleisschleifen geduldig den Fotografen stellen.

In der Zeit von 12 bis 18 Uhr starten und enden drei Sonderlinien in der Gleisschleife Wallstraße. Ein Zug des zuletzt nach Dresden



Der originale Tatra-Zug des Straßenbahnmuseums ist nicht nur vor historischer Kulisse ein schönes Fotomotiv

gelieferten Tatratyps T6A2 wird als Stadtrundfahrt unterwegs sein. In silberner Lackierung fuhr dieser Wagentyp früher schon einmal als reguläre DVB-Stadtrundfahrt. Aber nicht nur Tatrafreunde kommen an diesem Tag auf ihre Kosten. Die zweite Sonderlinie ist mit zünftiger Live-Musik als „Dixieland-Stadtbahn“ unterwegs. Spaßige Unterhaltung bietet Pantomime Rainer König in der „Comedybahn“. Alle Rundfahrten dauern etwa eine Stunde.

Rund um die Wallstraße mit dem neu gestalteten Spielplatz wird es zahlreiche Aktionen, wie Souvenirverkauf der DVB und ihrer historischen Vereine sowie eine Ausstellung der schönsten Tatra-Bilder geben. Zur bequemen Anreise halten von

12 bis 18 Uhr auch alle regulären Linienwagen an der extra eingerichteten Sonderhaltestelle „Wallstraße“ zwischen Postplatz und Prager Straße.

Als abschließenden Höhepunkt des Festes bieten wir allen Fotofans ein einmaliges Schauspiel: Gegen 19 Uhr vollziehen auf der Augustusbrücke alte und neue Straßenbahngeneration die feierliche Staffelstabübergabe. Dann stehen der rot-beige Tatrazug Nr. 2000 und die letzte nach Dresden gelieferte Niederflurbahn Nr. 2843 vor der typischen Stadtkulisse einige Zeit nebeneinander. Ein abendliches Fotomotiv, das in keiner Sammlung fehlen sollte und definitiv ein Muss für Fans der „Elektrischen“.

Schönster Schnapsschuss gesucht:

Fotowettbewerb „Mit dem Tatra durch Dresden“

In den Tatras führen Menschen zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen, zu Freunden, ins Theater. Die Bahnen aus dem tschechischen Nachbarland bestimmen jahrzehntelang das Dresdner Straßenbild.

Unter dem Motto „Mit dem Tatra durch Dresden“ suchen wir Fotos, die alltägliche Situationen beim Mitfahren, Ein- oder Aussteigen zeigen. Wir sind gespannt auf Ihr ganz persönliches Tatra-Bild! Eine Jury prämiert die schönsten Fotos. Den Gewinnern winken unter anderem eine Jahreskarte für den Zoo Dresden, für das Deutsche Hygiene-Museum sowie als Hauptpreis ein Straßenbahnselbstfahrkurs. Die 30 besten Bilder werden in einer

Ausstellung am 29. Mai 2010 zum Tatra-Event veröffentlicht. Pro Teilnehmer können bis zu drei Bilder eingesandt werden. Papierabzüge sollten mindestens 10x15 cm groß sein, für digitale Fotos bitten wir um eine Auflösung von mindestens fünf Megapixeln.

Wenn Sie sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, fügen Sie Ihren Abzügen oder digitalen Fotos unbedingt eine ausgefüllte und unterschriebene Teilnahmekarte bei. Diese erhalten Sie im Kundenzentrum, unseren Servicepunkten oder als Download im Internet unter www.dvb.de/fotowettbewerb. Fotos und ausgefüllte Teilnahmekarte können Sie in den DVB-Servicepunkten abgeben oder an folgende Adresse senden: DVB AG; Stichwort „Fotowettbewerb“; Postfach 10 09 55; 01079 Dresden. Digitale Bilder lassen sich auch direkt auf unsere Homepage www.dvb.de/fotowettbewerb hochladen. Einsendeschluss ist der 30. April 2010.

Sicher, sauber, informativ: DVB AG will mehr „ideale“ Haltestellen

Dresden wird für die Qualität seines Nahverkehrsnetzes deutschlandweit gelobt. Neben komfortablen Fahrzeugen gehören auch bequeme und sichere Haltestellen dazu. „Die ideale Haltestelle hat einen ebenen Einstieg und verfügt über Sitzmöglichkeiten, Fahrplaninformationen, elektronische Anzeigen, ein Dach zum Unterstellen, eine gute Beleuchtung sowie eine sichere Abgrenzung zum Autoverkehr“, erläutert Leonhard Hanusch, bei den DVB verantwortlich für die Infrastruktur. Viele Dresdner Haltestellen sind schon so ausgerüstet, besonders die stark frequentierten Umsteigeknoten. Stationen an Neubaustrrecken erhalten von Anfang an den gewünschten Standard.

Bequem beim Warten ist ein Dach über dem Kopf. Allerdings kann die DVB passende Plätze nur empfehlen. Fahrgastunterstände werden in Kooperation der Stadt Dresden mit einer privaten Stadtmöblierungsfirma errichtet. Dabei werden Haltestellen mit höherer Fahrgastbelegung gegenüber denen mit nur vereinzelt einsteigenden Fahrgästen bevorzugt. Allerdings ist inzwischen die Anzahl der vereinbarten Unterstände erreicht, so dass mit der Stadt dringend eine Lösung für weitere Haltestellenüberdachungen gefunden werden müssen.

Besonders beliebt sind die elektronischen Abfahrtstafeln, auf denen die nächsten Busse und Bahnen in Echtzeit angekündigt werden. Heute gibt es an 250 Haltestellen diese so genannten Dynamischen Fahrgast-



Nachhaltiges Konzept: An den barrierefreien DVB-Haltestellen können Fahrgäste ganz bequem ein- und aussteigen

informationen (DFI). „Wir wollen das System gern flächendeckend ausbauen“, berichtet Hanusch. Als erste technische Voraussetzung wird gerade das Betriebsleitsystem erneuert. Noch in diesem Jahr sollen weitere Haltestellen neu in das elektronische Anzeigesystem eingebunden werden.

Akustische Informationen erhalten Fahrgäste an vielen Haltestellen per Durchsage. Die kleinen Lautsprecher sind gleich in die Haltestellenschilder integriert. Aus Gründen des Lärmschutzes wird nachts aber auf Durchsagen verzichtet. Wichtig ist Fahrgästen auch die Sauberkeit. Je nach Belegung werden die Haltestellen gereinigt, manche sogar täglich. Außer den herkömmlichen Papierkörben gibt es an immer mehr Haltestellen auch Aschenbecher, damit die Raucher ihre Kippen nicht auf den Boden werfen. „Durch kleine Hinweisschilder bitten wir demnächst darum,

außerhalb der Unterstände zu rauchen. Dort stellen wir auch die Aschenbecher auf“, berichtet Hanusch.



*Auf Fortschritt bedacht:
DVB-Infrastrukturleiter
Leonhard Hanusch*

Vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist der Fahrplan an Haltestellen. „Das bedeutet, dass wir netzweit mehr als 4000 Aushänge zu betreuen haben“, berichtet Hanusch. Bei jedem Fahrplanwechsel ist ein riesiger logistischer Aufwand nötig. Auch hier dürfte bald moderne Technik Einzug halten. Noch in diesem Jahr soll der erste elektronische Fahrplanaushang getestet werden. Der könnte später mehr als nur Abfahrtszeiten bieten. Möglich wären Verbindungsauskünfte oder Umgebungsinformationen per Knopfdruck. „Technisch ist das schon machbar“, sagt Hanusch, „momentan sind wir aber noch auf der Suche nach Bildschirmen, die stabil, bezahlbar und auch bei Minus 30 Grad noch funktionstüchtig sind“. Damit wäre der



Besonders kurze Umsteigewege bieten Kombihaltestellen, die von Bussen und Bahnen gleichermaßen bedient werden.

komplette Fahrplanwechsel nur eine Sache von Minuten. Zu den Innovationen gehört auch eine energiesparende Beleuchtung. Laufende Tests mit LED-Flächenstrahlern sollen bald erste Ergebnisse liefern.

Die Modernisierung von Haltestellen findet in der Regel im Zuge eines Straßenausbaus statt. So kann es passieren, dass auch viel besuchte Haltestellen wie beispielsweise am Wasaplatz noch keine elektronischen Abfahrtstafeln haben. Hier hofft die DVB auf einen baldigen Umbau der Kreuzung.

Aber nicht alle Haltestellen können mit allen Komponenten ausgerüstet werden. „Baurichtlinien, Fußwegbreiten, Denkmalschutz, Versorgungsleitungen und Finanzierung lassen das nicht immer zu“, sagt Hanusch. Dazu kommt, dass für Straßenbahn- und Bushaltestellen unterschiedliche Ausrüstungsstandards gelten. Gerade Bushaltestellen, die in der Regel durch die Stadt betreut werden, sind häufig noch „unterversorgt“. Hier gilt es,



Entlang der Neubaustrecke nach Pennrich erhielten die Haltestellen gleich ihre endgültige Ausstattung

gemeinsam höhere Standards zu definieren und vor allem die erforderliche Finanzierung zu klären. Dennoch, sofern technisch, vertraglich und finanziell möglich, bleiben barrierefreie, trockene sowie informative Haltestellen der Idealfall und damit das erklärte Ziel der DVB.



Die „ideale“ DVB-Haltestelle: barrierefrei, mit Fahrgastunterstand, Sitzgelegenheiten, passender Beleuchtung, Fahrplan und elektronischer Abfahrtstafel sowie einer Abgrenzung zum Straßenverkehr

Einfache Baustelle, komplizierte Technologie: Neues Outfit für Trachenberger Platz



Ab Anfang April erneuern Stadt Dresden und DVB am Trachenberger Platz Straßen und Schienen

Gemeinsam mit dem Straßen- und Tiefbauamt erneuert die DVB AG Straßen, Gleise und Haltestellen am Trachenberger Platz. Dazu gehört auch das noch fehlende Stück auf der Trachenberger Straße bis zur Einmündung Seumestraße. Baubeginn ist der 6. April 2010. Voraussichtlich Ende August dieses Jahres sollen alle Arbeiten erledigt sein. Insgesamt rund sieben Millionen Euro investieren die Partner in die neuen Verkehrsanlagen. Dabei hoffen sie auf eine 75-prozentige Förderung durch das Land Sachsen. Die Arbeiten selbst sind nicht ungewöhnlich, die wegen des anliegenden Straßenbahnhofes notwendige Bautechnologie dagegen schon.

Auf der Großenhainer Straße erstreckt sich das 320 Meter lange Baufeld von der Heidestraße über den Trachenberger Platz hinweg bis zum Haus Nr. 122. Die Straßenbahnhaltestellen der „3“ entstehen bei dieser Gelegenheit barrierefrei als überfahrbares Kap. Zur Komplettierung gehören passende Unterstände, Sitzgelegenheiten sowie die elektronischen Fahrgastinformationsanzeigen. Auf der Trachenberger Straße setzt sich die Baustelle auf 370 Metern Länge fort. Das

Kopfsteinpflaster der Straße wird durch schallschluckenden Asphaltbelag ersetzt. Zur Gesamtrekonstruktion gehören auch neue Fahrleitungsanlagen, öffentliche Beleuchtung, Ampeln sowie Geh- und Radwege. Wie üblich werden gefälltete Bäume durch entsprechende Neupflanzungen kompensiert. Leitungen von Versorgungsunternehmen erhalten eine neue

Lage in der Straße.

Der zweitgrößte Dresdner Straßenbahnhof kann nicht längere Zeit vom Netz genommen werden. Deshalb erfolgt der Bau insgesamt in sieben Abschnitten. Während der ersten Bauphasen im April und Mai kann die Straßenbahn noch bis zum Betriebshof Trachenberge fahren. Ersatzbusse ab Liststraße übernehmen die Weiterfahrt Richtung Wilder Mann. Ab dem 14. Juni sichern spezielle Bauweichen den Linienbetrieb der „3“. Verkehrt wird mit so genannten Zweirichtungswagen bis zur Haltestelle „Zeithainer Straße“. Vom 28. Juni bis 4. August, also in den nachfrageschwächeren Sommerferien, kommt es zur Vollsperrung des Bahnhofs. Am 5. August und damit rechtzeitig vor Schuljahresbeginn soll die „3“ dann wieder durchgehend zum Wilden Mann fahren. Restarbeiten folgen noch bis Monatsende. Gebaut wird jeweils von 6 bis 22 Uhr, lärmintensive Arbeiten enden spätestens 20 Uhr. Für Anfragen betroffener Anwohner gibt es während des Baus am Eingang des Netto-Supermarktes einen „Baustellenbriefkasten“.

Frühlingsausflug mit Überraschung

„Kultourlinie“ 4 bietet auch außerhalb Dresdens ein tolles Programm

„Mama, meine Schuhe sind weg“, ruft die 7-jährige Sarah ganz aufgeregt. Mutter Kathrin eilt in die Garderobe und fahndet nach den bequemen Tretern. Schon den ganzen Sonntagmorgen ist es hektisch bei den Herrmanns. Neugier und Spannung liegen in der Luft, seit Vater Lutz am Frühstückstisch verkündet hat: „Wir machen heute einen Ausflug mit Überraschung! Ich habe einen super Plan.“

Von zu Hause sind es für Familie Herrmann nur ein paar Schritte bis zur Haltestelle „Fetscherplatz“. Dort hält auch die „4“. Für sich, seine Frau Kathrin und

die Kinder Sarah und Marco löst Vater Lutz am Automaten eine Familientageskarte für zwei Tarifzonen. Die kurze Wartezeit auf die nächste Bahn überbrückt der Papa mit einer Erklärung, warum die „4“ auch „Kultourlinie“ genannt wird: „Sie fährt von Laubegast nach Weinböhla an vielen Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsorten vorbei“. Anders als sonst geht es aber heute raus aus der Großstadt.

Sarah und Marco sind ganz aufgeregt. Normalerweise erledigen die Eltern viele Wege mit dem Auto. In der Bahn kann Mutter Kathrin mal ganz entspannt mit den



Immer ein Erlebnis: Das Staatsweingut Schloss Wackerbarth gehört zu den bekanntesten Radebeuler Attraktionen

Einige ausgewählte Tipps für den Ausflug mit der „Kultourlinie“ 4

Karl-May-Museum (Haltestelle „Schildenstraße“)

Karl-May-Straße 5, 01445 Radebeul

- Prolog zum Karl-May-Fest – Countryfrühschoppen im Karl-May-Museum, 13. Mai 2010, 11 Uhr
- Karl-May-Festtage in Radebeul, 14. Mai bis 16. Mai 2010

DDR-Museum (Haltestelle „Wasastraße“)

Wasastraße 50, 01445 Radebeul

- Aktuelle Ausstellung: 40 Jahre AG 3/46 - Jubiläum des Straßenbahnmodellbauclubs
- Museumsnacht Radebeul, 27. März 2010

Landesbühnen Sachsen (Haltestelle „Landesbühnen Sachsen“)

Meißner Straße 152, 01445 Radebeul

- Der Freischütz – Musiktheater, Mai bis August 2010
- Hänsel und Gretel – Musiktheater, Juli und August 2010

Palastkino (Haltestelle „Moritzburger Straße“)

Bahnhofstraße 10

www.palastkino-radebeul.de

- Das kleinste Kino der Welt in Radebeul zum Mieten.

Schloß Wackerbarth (Haltestelle „Schloß Wackerbarth“)

Wackerbarthstraße 1, 01445 Radebeul

- Ostern im Reich der Sinne, 4. April und 05. April 2010
- Deutscher Sekttag, 8. Mai 2010

Börse Coswig

Hauptstraße 29, 01640 Coswig

- 11. April 2010 Ladakh „Land der hohen Pässe“
- 15. April 2010 Zwingertrio – "Best of 2010"
- 17. April 2010 Reiner Süß – "Da lag Musike drin"

Zentralgasthof Weinböhlen (Haltestelle „Weinböhlen“)

Kirchplatz 2, 01689 Weinböhlen

- Veronika Fischer & Karin Düwel, „Über die Liebe und andere Unzulänglichkeiten“ – Lesung, 1. April 2010
- Karlson vom Dach, Wittener Kinder- & Jugendtheater, 3. April 2010
- Frühling im Herzen, Gunter Emmerich, Eva Lind & Das Johann Strauss Ensemble – Konzert, 11. April 2010
- Das Fest der Schlagerstars präsentiert von Uwe Hübner, 23. April 2010
- Markus Maria Profitlich – Comedy, 24. April 2010

KARL-MAY-MUSEUM



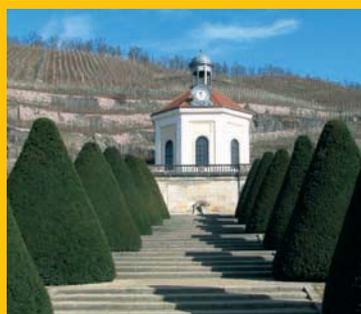
DDR-MUSEUM



LANDESBÜHNEN SACHSEN



SCHLOSS WACKERBARTH



BÖRSE COSWIG





Produkt des Sozialismus: Das DDR-Museum lädt Besucher zu einer interessanten Reise in die Vergangenheit ein. Vielen Exponate sind DDR-Bürgern noch allzu gegenwärtig.

Kindern plaudern. „Seht ihr das Einkaufszentrum hier links?“, fragt sie ihre Kinder, als Mickten in Sicht kommt. „Das war früher mal ein großer Straßenbahnhof.“ Vorbei am alten Puppentheater und dem Kulturhaus „Rudi“ erklärt die sympathische Frauenstimme aus dem Lautsprecher, dass an der kommenden Haltestelle „Forststraße“ eine neue Tarifzone beginnt. Und Schwupps, schon sind sie in Radebeul. Die Herrmanns sehen das Fabrikgelände der Teehaus GmbH und hören schließlich an der Schildenstraße den Hinweis zum Karl-May-Museum. „Hier wartet meine Überraschung auf Euch“, verrät Lutz Herrmann seinen Kindern. Einmal im Monat findet im Karl-May-Museum ein Familiennachmittag statt, an denen Häuptling Kleiner Bär Indianergeschichten erzählt. Heute stehen Winnetou und Old Shatterhand auf dem Erzählplan. Sarah und Marco sind gespannt.

Doch ein wenig müssen sie sich noch gedulden, denn Häuptling Kleiner Bär erscheint erst am Nachmittag in der Villa Bärenfett. Also fahren die Herrmanns noch ein Stück mit der Linie 4 durch Radebeul. Vater Lutz möchte vorher gern einen Frühlingsspaziergang machen. Vorbei am DDR-Museum an der Wasastraße kreuzt die Straßenbahn am „Weißen Roß“ die Schienenstrecke der Löbnitztalbahn. Kurz darauf erblickt man rechts die Gebäude der Landesbühnen Sachsen und in Radebeul West befindet sich auf der Bahnhofstraße das Palastkino. Laut Eintrag im Guinnessbuch soll es das kleinste Kino der Welt sein. Nur einen Wimpernschlag später kommt die junge Familie am Schloss Wackerbarth an. Hier steigen sie aus. Die „4“ entschwindet ihren Blicken. „Wann kommt unsere Bahn mit den bunten Radebeulaufklebern eigentlich wieder zurück“, fragt Marco seinen Papa. Der schaut an den Fahrplan und antwortet „durch Coswig bis Weinböhl dauert es knapp 20 Minuten, eine Pause für den Fahrer eingerechnet müsste sie ungefähr in einer Stunde wieder hier sein“. Damit



Umsteigen von Bahn zu Bahn: Am der Haltestelle „Weißes Roß“ hält auch die Kleinbahn nach Radeburg



Mit Winnetou und Old Shatterhand werden im Karl-May-Museum die Helden der Kindheit wieder lebendig

gibt sich der Sprössling zufrieden, denn die Familie schlendert schon in Richtung des historischen Erlebnisweinguts. Nach einer fürstlichen Bewirtung im dortigen Gasthaus und einer kleinen Wanderung mit Blick auf die phantastischen Weinberge, fährt Familie Herrmann mit der Kultourlinie wieder zur Schildenstraße. Und dort wartet schon ein Indianerhäuptling, der nicht nur Kindern tolle Geschichten zu erzählen hat...

Tipp: Besitzer von Jahres-, Monats- oder Wochenkarten (Tarifzone Dresden) benötigen für die Fahrt nach Radebeul, Coswig und Weinböhlen nur noch eine Anschlusskarte. Die gibt es an den stationären Fahrkartenautomaten (gelbe Tasten) oder in allen DVB-Servicepunkten.



Durch namhafte Künstler und ausverkaufte Veranstaltungen hat sich der Zentralgasthof Weinböhlen längst einen Namen gemacht



Bergbahnen wieder im Einsatz

Nach erfolgreich überstandener Frühjahrsrevison sind Standseilbahn und Schwebebahn wieder im Einsatz. Die 1895 eröffnete Standseilbahn fährt vom Körnerplatz zum Weißen Hirsch. Ganze sechs Jahre jünger ist die benachbarte älteste Bergschwebebahn der Welt. Seit 1901 pendelt sie zwischen Loschwitz und Oberloschwitz. Wegen ihrer Bauweise und ihres Alters gelten beide Bahnen als technische Denkmäler. An den Bergstationen können Fahrgäste einzigartige Ausblicke erleben. Die obere Station der Schwebebahn wartet darüber hinaus mit einem eigenen Aussichtsturm auf. Für Fahrgäste ist dort der Eintritt frei.

Betriebszeiten:

Standseilbahn:

Täglich 6.30 bis 20.30 Uhr

Vom 2. April bis 31. Oktober freitags, sonnabends und vor Feiertagen jeweils von 6.30 bis 23.30 Uhr

Schwebebahn:

Täglich 10 bis 18 Uhr

Vom 2. April bis 31. Oktober täglich von 9.30 bis 20 Uhr



Kreuzfahrten für Spaziergänger

Wer seinen Osterspaziergang an der Elbe plant, sollte sich vielleicht mal wieder Zeit für eine kleine „Kreuzfahrt“ nehmen. Die DVB-Fähren kreuzen den Fluss an sehr interessanten Stellen:

Johannstadt – Neustadt

wochentags 6.30 bis 18.30 Uhr

sonnabends/sonntags 9.30 bis 18.30 Uhr

Laubegast – Niederpoyritz

wochentags 6 bis 18.30 Uhr

sonnabends/sonntags 9 bis 18.30 Uhr

Kleinzschachwitz – Pillnitz

Täglich 5.30 bis 24 Uhr;

wochentags von 5.30 bis 21.30 Uhr und am Wochenende von 8 bis 21.30 Uhr ist die Autofähre im Einsatz.

Abschied auf Raten:

Die Geschichte der Tatra-Bahnen in Dresden

1. Teil: Glücksfall – Tatra zum Anfassen

Die Geschichte der T4D-Straßenbahnzüge in Dresden beginnt im Spätherbst 1964.

Zu diesem Zeitpunkt steht der städtische Nah- und Regionalverkehr Dresdens bei Weitem nicht auf der Höhe seiner Aufgaben. Der Vorortverkehr der Eisenbahn ist unbedeutend. Die mittlere Reiseweite im Straßenbahnnetz ist mit 4,7 km vergleichsweise hoch. Die Straßenbahn trägt die Hauptlast des Personennahverkehrs. Anlagen und Fahrzeuge sind in Stand und Zustand der Belastung nicht gewachsen. Starker Personal-mangel herrscht in Fahrdienst und Werkstätten. Etwa ein Drittel der Personenfahrzeuge ist älter als 40 Jahre. Selbst mit den jüngeren Fahrzeugtypen könnten keine weiteren Rationalisierungseffekte erzielt werden. Die fahrplanmäßigen Leistungsziele werden im Betriebsalltag durch Ausfälle an Personal, Fahrzeugen und Anlagen verfehlt. Außerdem steht der Verlust des heimischen Straßenbahnfahrzeugbaus mit für Dresden nicht



akzeptablen Ersatzlieferungen veralteter Wagentypen bevor. Für eine umfassende Erneuerung des Streckennetzes sind in der immer noch von der Zerstörung gezeichneten Stadt auf lange Sicht keine Möglichkeiten zu erkennen.

Moderne Fahrzeugtechnik muss endlich her!

Könnten aus dem internationalen Entwicklungsstand des Straßenbahnwagenbaus neue, auf unsere Situation zugeschnittene Rationalisierungsmöglichkeiten abgeleitet werden? Was wir für Dresden brauchten, wäre ein aus dem Ostblock beschaffbares leistungsstarkes Straßenbahnfahrzeugmaterial, mit dem sich Züge mit mehr als einem Triebwagen und mit einem größeren als dem bisherigen Fassungsvermögen realisieren lassen. Dafür bestand kein staatlich sanktioniertes Konzept. Dresden musste seinen eigenen Weg gehen. Nach Lage der Dinge gab es eine (allerdings nur eine) Adresse: CKD Tatra. Wir machten uns im Auftrag von Oberbürgermeister Schill auf den



Weg nach Prag zu Generaldirektor Spevak und konnten mit ihm am 11.11.1964 eine Vereinbarung über einen 6-monatigen Probeinsatz von drei Straßenbahntriebwagen des Typs T3 abschließen. Dreiundvierzig Tage später begann in Dresden die Erprobung des ersten dieser auf eine USA-Vorkriegslicenz zurückgehenden Straßenbahntriebwagen. Neben der Detailerprobung der drei Wagen in unterschiedlichen Zugkonfigurationen wurde ein Linienverkehr zwischen Tolkewitz und Waltherstraße eingerichtet. Außerdem erfolgten Demonstrationsfahrten mit bis zu 45 Meter langen Triebwagenzügen. Die Stimmung besserte sich.

Großzüge T4D/T4D/B4D als Standardzüge

Zunächst sollten mit den Tatra-Originaltriebwagen in Dresden die notwendigen technischen Anpassungen für Fahrzeuge und Netz ermittelt werden. Außerdem ging es auf der Grundlage quantifizierter wirtschaftlicher Kriterien um erzielbare Rationalisierungseffekte der unterschiedlichen Fahrzeug- und Zugvarianten. Wirklichkeitsnahe Fahrzeituntersuchungen, die nach Rückgabe der Leihwagen fortgesetzt wurden, erstreckten

sich auch auf den Fahrzeugpark der Dresdner Straßenbahn. Zur technischen und wirtschaftlichen Bewertung der Versuchsfahrten kamen die von CKD Prag im Frühjahr 1966 vorgelegte Projektunterlagen für den Triebwagen T4D und einen neuen Beiwagen B4D. Im Ergebnis wurde dem Rat der Stadt Dresden und dem VEB (K) Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden am 15. September 1966 vorgeschlagen, die uns später vertrauten Tatra-Großzüge T4D/T4D/B4D als Standardzüge einzuführen. Mit einem Fassungsvermögen bis zu 360 Fahrgästen wies diese Konfiguration im Zusammenhang mit dem schaffnerlosen Betrieb eine damals noch nicht erreichte Personalproduktivität im Straßenbahnwesen auf. Heute haben unsere neuen fünfteiligen Niederflurgelenktriebwagen NGT D12 DD das Längenmaß 45 Meter wieder aufgegriffen.

Von den gebauten Prototypfahrzeugen wurde leider nur ein T4D-Triebwagen zur Verfügung gestellt. Dieser traf am 14. September 1967 in Dresden ein. Züge konnten dadurch nicht erprobt werden.

Unser Gastautor Dr.-Ing. Georg Kochan war Mitte der 1960er Jahre Abteilungsleiter Verkehr und Straßenwesen beim Rat der Stadt Dresden.





Ein Fall für zwei:

Die DVB-Großkundenbetreuer

Im Erdgeschoss der Trachenberger Firmenzentrale des Verkehrsunternehmens haben Susanne Oldenburg-Kurze und Holger Wolf ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Weil die beiden viel unterwegs sind, gibt es auch noch ein rollendes Büro. Als so genannte Großkunden-Betreuer der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) besuchen sie Firmen, Werkstätten und Hotels. „Pro Tag kommen da locker 50 Kilometer zusammen“, berichtet Holger Wolf. Der 50-Jährige arbeitet schon seit 1976 für die DVB. Angefangen hatte er damals als KFZ-Elektriker. Vor knapp zehn Jahren wechselte er zum Marketing und betreut jetzt die Großkunden. „Unser wichtigstes Produkt ist das Jobticket“, sagt Wolf. Bereits 30 Dresdner Unternehmen nutzen das günstige Angebot. Neueste Teilnehmer sind die Sparkasse und das Dresdner Druck- und Verlags-haus. „Seit März können auch die

Konsum-Mitarbeiter vom Jobticket profitieren“, wirft Susanne Oldenburg-Kurze ein. Vorher in anderen Bereichen tätig, bildet sie seit zwei Jahren mit Holger Wolf ein Team. „Dieses Ticket ist für alle Beteiligten von Vorteil“, erklärt sie. „Die Unternehmen steuern einen Teil des Ticketpreises bei und die DVB geben einen zusätzlichen Rabatt. Dafür wird die Monatskarte für die jeweiligen Mitarbeiter unschlagbar günstig“. Im Ergebnis können sich Firmen teure Parkplätze sparen, ihre Angestellten kommen entspannter zur Arbeit und die Tickets bringen sogar steuerliche Vorteile. Außerdem wünschen sich immer mehr Firmen ein besseres ökologisches Image.

„Das Jobticket wurde inzwischen zum Renner, fast täglich rufen Dresdner bei uns an und fragen, wie auch sie das bekommen können“, verrät Oldenburg-Kurze. Danach nehmen wir Kontakt zu den

Firmen auf und verhandeln die Einzelheiten. Wenn die Verträge unterzeichnet sind, kommen die beiden Großkundenbetreuer ins Haus und erklären den Mitarbeitern alle Einzelheiten. „Für das Jobticket kommen Firmen ab 100 Mitarbeitern in Frage“, erklärt die 37-Jährige, „aber auch bei kleineren Firmen können wir mit Informationen weiterhelfen.“

Ein weiteres wichtiges Produkt, das die beiden vertreiben, ist das Werkstatt-Ticket. „Das können Autowerkstätten ihren Kunden als zusätzlichen Service anbieten, wenn der Wagen mal in der Reparatur ist“, erläutert Wolf. Bereits mehr als 80 Werkstätten in Dresden und Umgebung greifen auf dieses Ticket zurück. „Wir hoffen natürlich, dass auf diese Weise noch mehr Dresdner von den Vorzügen unserer Busse und Bahnen profitieren“, sagt Oldenburg-Kurze und schmunzelt. In ihrer eigenen Familie ist die Bahnbegeisterung groß, ihre Jungs, die acht und vier Jahre alt sind, fahren jedenfalls sehr gerne mit den Gelben.

Wenn die beiden Großkundenbetreuer wieder im Büro sind, gilt es neue Gespräche vorzubereiten und Anfragen zu beantworten. Doch meist dauert es nicht lange und das Telefon klingelt schon wieder. Dann kann auch mal ein Hotel dran sein, dem die DVB-Tickets ausgegangen sind. „Auch darum kümmern wir uns“, erzählt Oldenburg-Kurze, „und natürlich schulen wir die Mitarbeiter dort, damit immer das richtige Ticket verkauft wird“.

Zu den Großkunden gehören die Organisatoren vieler Veranstaltungen. „Wenn zum Beispiel in der Messe Ausstellungen stattfinden, reden wir mit den Verantwortlichen“, erklärt Wolf. Zunächst gilt es herauszufinden, wie viele zusätzliche Fahrzeuge benötigt werden, um den Publikumsstrom abzufangen. Aber auch andere große Veranstaltungen werden von den beiden betreut. Dann vermitteln sie gleich das dazu passende Kombiticket, bei dem die Eintrittskarte als Fahrschein für Bus und Bahn gilt.



**Susanne Oldenburg-Kurze
Holger Wolf**

DVB-Großkundenservice

Tel.: 857 1142 oder
857 1143

Fax.: 857 1360

Mail: oldenburg@dvbag.de
oder wolf@dvbag.de

Internet: www.dvb.de

ÜBERFALL

Mit der Straßenbahn "Kultourlinie" 4, Dresdens längster Straßenbahnlinie, kehren Layla, Leo und Theo zurück, noch ganz eingenommen von vielen neuen Eindrücken.

Es sind Karl-May-Spiele, Layla und Theo im Wildwestfieber, im Moment aber etwas beruhigt ...

Warum halten wir hier vor dem Weißen Roß??

Weil hier die Lösnitzgrundbahn die Straßenbahn kreuzt! Das ist übrigens die einzige Kreuzung von Straßenbahn und Eisenbahn in gleicher Ebene, die es im Raum Dresden noch gibt!

Kurz zuvor, im Karl-May-Museum, war die Fantasie schon mit den beiden durchgegangen ...

Ich bin Winnetou! Und meine Silberbüchse verfehlt nie ihr Ziel!

LAYLA!

THEO!

Nichts anfassen! Legt sofort die Ausstellungsstücke zurück!

Ich bin Old Shatterhand! Und mein Bären-töter trifft immer!

PENG!

Ich bin nicht Knutschi, du Depp!

PENG!

Du bist nicht Winnetou! Du bist Nscho-tschii!

PENG!

Und schon im nächsten Moment sind Theo und Layla nicht mehr zu bremsen ...

Indianer greifen die Lösnitzgrundbahn an!

Der Überfall gehört zum Festspiel-Programm! Den Überfall gibt's immer wieder! Bleibt sofort stehen!

Die Lösnitzgrundbahn hält an! Schnell aussteigen, rüber laufen! Wir müssen eingreifen!

THEO!

LAYLA!

Halt! Kommt wieder runter, ihr beide ...

Hört mal ... he ... habt ihr Federn in den Ohren?!

Layla: Wildwest in Radebeul

Ruckzuck ist die ganze Schauspieltruppe außer Gefecht gesetzt! Theo und Layla verderben das Spiel und machen sich beinahe unbeliebt ...

Ende im Gelände!

Das ist doch alles Spiel!

Drehen die beiden durch?

He, he! Was soll das?!

Und gute Nacht!

Ich mach das auf!

... wäre da nicht dieser eine Typ, den bisher gar keiner bemerkt hat ... einer, der das Durcheinander für seinen Raubzug nutzt und dann fast schafft zu verduften ...



Aber eben nur fast! Welcher Scherzkeks hat da wohl das Pferd doppelt angebunden?!

Ich komme zu Hilfe! Hoffentlich ist Ihnen nichts passiert!

Das ist ja meine Tasche!

Mein Portmonee! So ein Gauner!

Das ist keiner von uns!

OUUUHA!

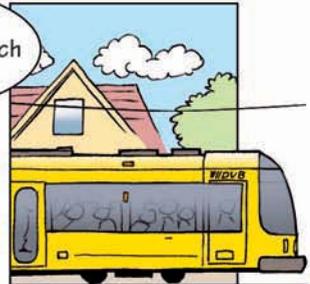
NANU?!

Der gehört nicht zum Festspielprogramm! Den müssen wir sofort festnehmen lassen!

Ein Langfinger gefasst, ohne gesucht zu haben – und die Rabauken des Tages sind große Helden!

Schön, dass sie den Überfall noch mal spielen!

Find ich auch! Aber, Leo, lass mich wieder runter!



Schließlich setzen Layla, Leo und Theo ihre Erlebnisfahrt in der "Kultourlinie" 4 fort!



Runter?! Nö, Layla, du bist die Heldin des Tages!

Solange ich sie tragen kann, macht sie keinen Unsinn!

Mit dem Wanderexpress Tschechien hautnah erleben

Ausflüge ins Böhmisches sind beliebt: Jenseits der Grenze locken idyllische Berg- und Felslandschaften, stolze Burgen und Schlösser, malerische Städte und Dörfer - und natürlich die berühmte böhmische Küche. Eine Einkehr zu Gulasch, Knödel und Bier rundet jede Wander- oder Besichtigungstour ab. Ganz bequem wird die Fahrt mit dem Wanderexpress RE 20 „Bohemica“, der ab dem Osterwochenende im Einsatz ist. Dann geht es vom Dresdner Hauptbahnhof bis ins tschechische Usti nad Labem und seit dieser Saison weiter

nach Leitmeritz (Litomerice). „Für diese Erweiterung hat sich die Bezirksverwaltung Usti stark gemacht“, sagt Holger Dehnert, Abteilungsleiter Verkehr beim Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Damit wird diese Zugverbindung noch attraktiver, denn besonders Leitmeritz ist mit seiner denkmalgeschützten Innenstadt einen Besuch wert. Der Wanderexpress verkehrt ab dem 2. April bis zum 31. Oktober samstags, sonntags und an sächsischen Feiertagen. Am günstigsten wird die Reise mit dem Elbe-Labe-Ticket. Dieses gilt beispielsweise für Bus und Bahn im VVO, in den Nahverkehrszügen der Tschechischen Bahn (CD) und in den meisten Stadt- und Regionalbussen im Bezirk Usti. „Wenn die Ausflügler mehrere Verkehrsmittel nutzen, ist das Elbe-Labe-Ticket am praktischsten“, empfiehlt Marketingleiterin Gabriele Clauss. Die Tageskarte für eine Person kostet 15 Euro, die Kleingruppenkarte für maximal fünf Personen 28 Euro. Alle Informationen zum Ticket bietet der Flyer „Mit dem Elbe-Labe-Ticket nach Böhmen“. Fahrpläne, Tipps zu touristischen Zielen und Sehenswürdigkeiten runden das Angebot ab. Der Flyer ist ab Anfang April beim DVB-Service, in der VVO-Mobilitätszentrale sowie in den Servicezentren der Partnerverkehrsunternehmen und im Internet unter www.oberelbetours.de kostenfrei erhältlich.



Foto: Schloss Decin, M.Schmidt (VVO)

einfach umsteigen



Mehr Infos: www.vvo-online.de
InfoHotline: 03 51 / 852 65 55





VorOrt

Bahn- & Bus-Bücher

Leseempfehlungen für den ÖPNV

Das Neuste vom Nahverkehr aus den Stadtteilen

Linien- und Netzänderungen von März bis Juni 2010 auf einen Blick.



● **Linie 74, neue Haltestelle „Nätherstraße (Panometer)“ auf der Gasanstaltstraße:**

Nach Fertigstellung der städtischen Straßenbauarbeiten verkehrt die Buslinie 74 über Gasanstaltstraße; Inbetriebnahme der barrierefreien Haltestelle „Nätherstraße“ voraussichtlich im Frühjahr 2010.

Impressum:

DVB info Ausgabe 01/2010

Herausgeber:

Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Tel. 0351/ 857 10 11, DVBinfo@dvbag.de, www.dvb.de

Verantwortlich:

Falk Lösch, Jan Bleis

Layout und Satz:

Peter Hocker

Texte und Foto:

DVB AG

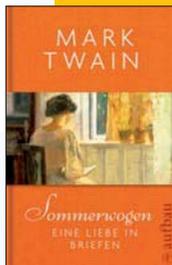
Druck:

Druckhaus Dresden GmbH,
Bärensteiner Straße 30,
01277 Dresden

Anzeigenverkauf:

Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40,
01129 Dresden,
Sascha Heiser,
Tel. 0351/ 857 13 03

DVB info 02/2010 erscheint im Juni 2010. Änderungen vorbehalten. Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!



Der zärtliche Mark Twain

Was eignet sich für die Zehn-Minuten-Lektüre zwischendurch? In Zusammenarbeit mit Thalia geben wir Ihnen Leseempfehlungen für Ihre Fahrten mit Bahn und Bus.

Gleich zwei Jubiläen erinnern in diesem Jahr an Mark Twain, der 175. Geburtstag und der 100. Todestag. Grund genug, um einmal die Klassiker wieder hervorzukramen und die Geschichten von Tom Sawyer und Huckleberry Finn neu zu entdecken. Durch diese beiden Lausbubengeschichten wurde er bei den meisten reiferen Lesern berühmt. Leser, die sich intensiver mit Mark Twain beschäftigt haben, kennen auch seine sarkastische Seite: „Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern – Sie könnten an einem Druckfehler sterben.“ Oder: „Es ist idiotisch, sieben oder acht Monate an einem Roman zu schreiben, wenn man in jedem Buchladen für zwei Dollar einen kaufen kann.“

Jetzt lernen wir Mark Twain als Romantiker und zärtlichen Schwärmer kennen. Über dreißig Jahre schrieb er an Livy Langdon, seine erste und einzige große Liebe. „Ich bin jung & sehr gutaussehend ... & sie ist wahrhaftig das schönste Mädchen, das ich je gesehen habe.“ Diese Briefe an seine „Seelenschwester“, spätere Verlobte, Ehefrau und Mutter seiner Kinder, werden über die Jahre immer mehr zu amüsanten, anrührenden Lebenszeugnissen des berühmten Autors. Er gibt darin offen seine Erfolge und Niederlagen, Hoffnungen und Ängste preis – und so manche Lektion über das Rauchen, die Unsterblichkeit der Seele, detektivische Nachforschungen über den geheimnisvollen Verhehrer eines Dienstmädchens, Erinnerungen an Reisen, aber auch Verzweiflung über wirtschaftliche Fehlschläge und unheilbaren Schmerz über den Tod der Liebblingstochter Susy.

Mark Twain

Sommerwogen Eine Liebe in Briefen

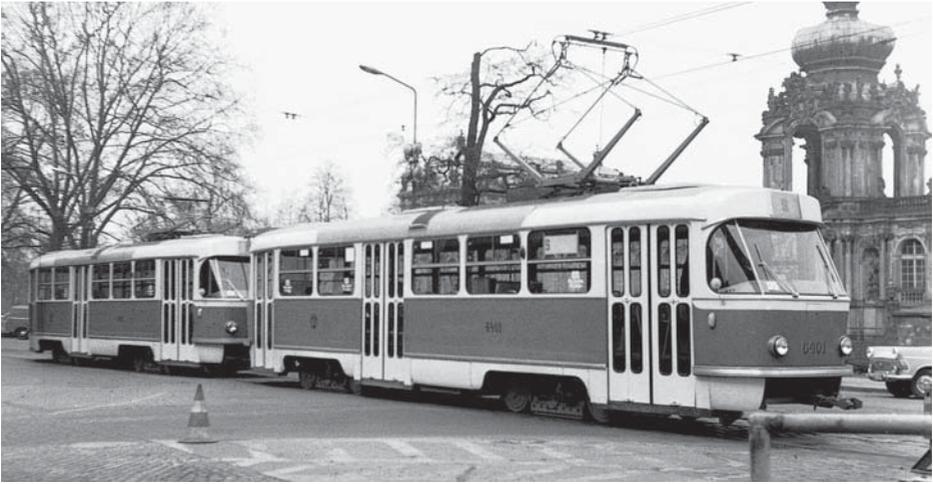
Aufbau Verlag
Leinen, 304 Seiten
ISBN 978-3-351-03303-3
16,95 €



Wir verlosen 5 Bücher „Sommerwogen“

Schreiben Sie an:
DVB AG, Postfach 10 09 55, 01079 Dresden
oder dvbinfo@dvbag.de
Kennwort: Bahn- & Bus-Bücher
Einsendeschluss: 16. April 2010

Bei der letzten Verlosung haben Christine Nugel (02692 Großpostwitz), René Hübner (01139 Dresden), Christiane Beims (01067 Dresden), Brigitta Fleischer (01277 Dresden), Gerda Jentsch (01219 Dresden) gewonnen.



T3 – Das Tatrazeitalter beginnt

Anfang der 60er Jahre waren die Fuhrparks der Nahverkehrsunternehmen in der damaligen DDR überaltert und störanfällig. Daraus resultierender Fahrzeugmangel war auch in Dresden allgegenwärtig. Auf der Suche nach Neufahrzeugen mit passender Kapazität und bedingt durch die im Rahmen des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) angewiesene Verlagerung der Straßenbahnproduktion in die Tschechoslowakei fand man im Prager CKD-Werk einen Partner, der drei Straßenbahnwagen vom Typ T3 zu Erprobungszwecken nach Dresden lieferte. Basierend auf dem Patent der amerikanischen PCC-Wagen weckten diese fabrikneuen Fahrzeuge die Hoffnung, den vorhandenen Fuhrpark in kurzer Zeit durch moderne Straßenbahnen mit größerer Kapazität ersetzen zu können. Insgesamt drei T3-Wagen der Prager Verkehrsbetriebe mit den Nummern 6401, 6402 und 6405 wurden zwischen Dezember 1964 und Januar 1965 zum Test nach Dresden verliehen. Sie hatten eine Wagenkastenbreite von 2,50 Meter und durften deshalb nur auf Strecken fahren, die ein gefahrloses Begegnen mit anderen Bahnen erlaubten. So wurden sie im Personenverkehr auf den Abschnitten Betriebshof Tolkewitz – Betriebshof Waltherstraße und

Neustädter Markt – Bahnhof Klotzsche eingesetzt. Die Erprobung endete am 8. Mai 1965. Resultate des Testbetriebs flossen in die Entwicklung einer 30 Zentimeter schmalere Variante mit der Bezeichnung T4D ein, die ab 1967 nach Dresden und später auch in andere Städte geliefert wurden. Bis zur Beschaffung moderner Niederflurfahrzeuge ab 1995 bildeten die T4D und die dazugehörigen Beiwagen B4D das Rückgrat der Dresdner Straßenbahn.

Technische Daten:

Fahrzeugtyp	T3
Hersteller	CKD Prag
Baujahr	1964
Wagenlänge über Plattform	14.000 mm
Wagenbreite	2.500 mm
Fußbodenhöhe in Wagenmitte	900 mm
Wagenhöhe über Schienenoberkante	3.014 mm
Gewicht	16,3 t
Sitzplätze	24
Stehplätze	86
Höchstgeschwindigkeit	65 km/h
Motorleistung	4 x 44 kW
Achsabstand	1.900 mm
Drehzapferabstand	6.400 mm

KRIMI total und das Four Points by Sheraton Königshof, Dresden präsentieren:

KRIMI total DINNER

Erleben Sie einen witzigen und spannenden Krimi in fünf Akten
kombiniert mit einem luxuriösen Vier-Gänge-Menü
in einem der schönsten Ballsäle Dresdens.

Wer öfter stirbt, ist längst nicht tot

Termine

Freitag, 16.04.2010
Samstag, 17.04.2010
Freitag, 14.05.2010
Samstag, 15.05.2010

Freitag, 08.10.2010
Samstag, 09.10.2010
Donnerstag, 02.12.2010

Erst die Leiche, dann der Mord

Termine

Freitag, 19.03.2010
Samstag, 20.03.2010
Freitag, 23.04.2010

Neues Programm

Lassen Sie sich ab 12.11.2010
in einen neuen spannenden und witzigen
Kriminalfall verwickeln...

Veranstaltungsort

Four Points by Sheraton Königshof, Dresden
Kreischauer Straße 2 / Wasaplatz
01219 Dresden
Telefon: 0351 - 87 31 0

Informationen & Kartenreservierung

www.krimitotal.de/dinner





**Sonntag, 2. Mai 2010
von 11 bis ca. 20 Uhr**

**im SchillerGarten, Demnitz Elbegarten,
an der Schwebebahn (obere Station)
und rund um die Loschwitzer Höfe**

Eintritt frei!

Mit dabei: New Ohr Linz (A) feat. John Lee Sanders (USA),
Basement Jazzband (DK), 2 Hot (D), Brasse Band Prague (CZ),
Dixie Syncopaters Arnstadt (D)
20 Stunden Live-Musik auf 4 Bühnen.

www.elbe-dixie.de

Wir bewegen Dresden.

